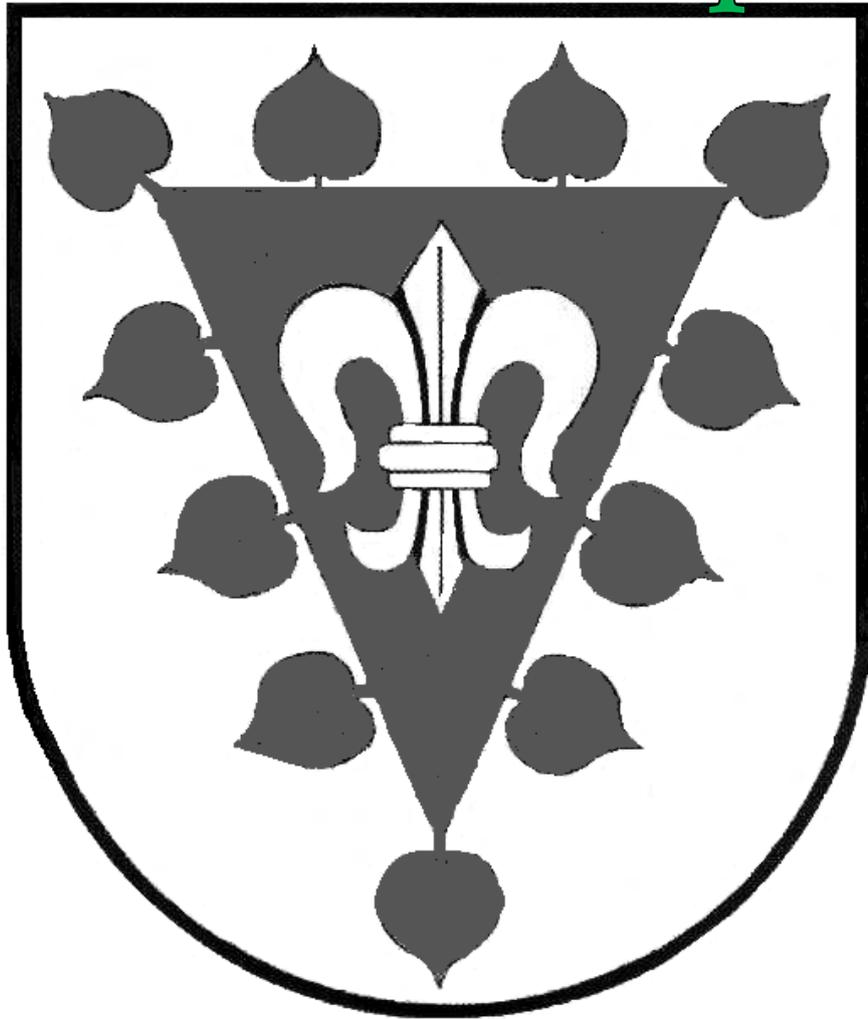


# Der Wiershoper



**Unsere Gemeindeinformation**

**November 2015**

# Windenergieeignungsflächen im gemeinsamen Planungskorridor der Gemeinden

Am 21.10.2015 trafen sich die Bürgermeister und Vertreter der Gemeinden Gülzow, Kollow, Hamwarde und Wiershop, um Gedanken und Interessen in Verbindung mit der neuen Situation des Themas Windkraft auszutauschen.

Andreas Koop der Vorsitzende des Umweltausschusses der Gemeinde Kollow berichtet zur derzeitigen Situation und Rechtslage der Ausweisung von Windkrafteignungsflächen im Land Schleswig-Holstein.

*Demnach sind die vorhandenen Regionalpläne durch ein Urteil des OVG Schleswig außer Kraft gesetzt worden. Das Gericht hat insbesondere auch bemängelt, dass Gemeinderatsbeschlüsse oder Bürgerentscheide gegen Windkraftanlagen als Begründung gereicht haben, um Windkraft auf Flächen auszuschließen. Insofern wird der alleinige Wunsch der Gemeinden auf Verzicht von Windkrafteignungsflächen nicht mehr ausreichen. Die Teilnehmer diskutierten die derzeitige geänderte Rechtslage und die Auswirkungen auf die gemeindlichen Aspekte und Planungen.*

Nach dem jetzigen Stand der Dinge ist als Übergangslösung das geltende Baurecht die Entscheidungsgrundlage wenn Windkraftanlagen errichtet werden sollen. Da Windkraftanlagen im Außenbereich gemäß § 35 BauGB als privilegierte Bauvorhaben gelten sind nur wenige Möglichkeiten vorhanden der Errichtung solcher Anlagen Einhalt zu gebieten.

*Im Rahmen der weiteren Diskussion wird beanstandet, dass die Abstandsflächen der Anlagen zu besiedelten Gebieten in Schleswig Holstein 800 m betragen. Diese Abstandsflächen wurden vor ca. 10 Jahren festgesetzt, als Windkraftanlagen noch mit einer maximalen Höhe von ca. 90 m errichtet wurden. Heutige Anlagen weisen eine Höhe von bis zu 210 m auf und sind beleuchtet, so dass auch die Abstandsflächen entsprechend auf das Zehnfache der Anlagenhöhe anzupassen sind, um die Bevölkerung vor Immissionen zu schützen.*

Die Regelung der Abstandsflächen ist inzwischen Ländersache. Einige Bundesländer haben bereits eine Regelung getroffen, wonach das Zehnfache der Anlagenhöhe als Abstandsfläche zu besiedelten Gebieten zu beachten ist. Die Teilnehmer schließen sich dieser Forderung an.

Weiterhin werden im Rahmen der Diskussion folgende Aspekte und Argumente benannt, die einer Ausweisung von Windenergieeignungsflächen im gemeinsamen Planungskorridor entgegenstehen.

### **Flächenkonkurrenz zur Ausweisung eines „Vorranggebietes mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe“ im Regionalplan I**

- landschaftsprägender Höhenzug mit dem angrenzenden Linautal als schützenswerte Landschaftselemente**
- besondere Bedeutung des Planungsareals für Naherholungszwecke der Einwohner der größten Stadt im Landkreis (Geesthacht 30.000 Einwohner), direkt am Naturschutzgebiet „Hohes Elbufer“**
- Lage des Planungsareals in der Vogelzugroute Ostsee/Lübecker Bucht zur Elbe/Nordsee**
- Störung des Biotopverbundsystems im Bereich Niederung Linautal**
- Störung der FFH Flächen und angrenzenden Brutreviere des Roten Milan und Kranich**
- Störung vorhandener Fledermauspopulationen**

Die Vertreter der Gemeinden einigten sich darauf dass dieses Thema in den jeweiligen Ausschüssen beraten werden soll, um dann die gefassten Beschlüsse über das Amt und dem Kreis der Landesplanungsbehörde zugeleitet werden soll, um bei einer Neuausweisung und Genehmigung Berücksichtigung zu finden.

*ThBe*



## Flüchtlingsproblematik „Amt Hohe Elbgeest,,

In der Sitzung des Amtsausschusses im Amt Hohe Elbgeest am 22. September stand die Unterbringung von Asylbewerbern im Mittelpunkt der Beratungen. Bis zuletzt hatte Kämmerer Ingo Jäger an den Daten und Informationen gearbeitet, die einen Abend vor dem Amtsausschuss den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der zehn Amtsgemeinden vorgelegt wurden. „Mit starker Mehrheit und nachdem wir stark gerungen haben stimmen wir für die Amtsplanungen und die Unterbringung von bis zu 600 Asylbewerbern“, schloss Amtsvorsteherin Martina Falkenberg nach dreistündiger Beratung die Tagesordnungspunkte 1. Nachtragshaushalt 2015 sowie Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern.

Dafür hatte die Amtsverwaltung organisatorische Änderungen zusammengetragen, um den ständig nach oben angepassten Prognosen der nach Deutschland einreisenden Flüchtlinge gerecht werden zu können. Bis Ende 2015 werden noch bis zu 200 Personen im Amt Hohe Elbgeest erwartet. Wöchentlich kommen acht bis zehn Asylbewerber aus den Erstaufnahmen des Landes und des Kreises in das Amtsgebiet. Bis Ende 2016 rechnet die Amtsverwaltung mit insgesamt 600 Asylbewerbern, für die Unterkünfte geschaffen werden müssen.

Die Amtsverwaltung legte ihre Planungen auf der Basis der in Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Amtes kurzfristig verfügbaren Immobilien oder Grundstücksflächen, auf denen Container oder Holzständerbauten errichtet werden können, vor.

Ingo Jäger, Fachbereichsleiter Finanzen, Liegenschaften, Bauen, erläuterte dem Amtsausschuss die Planungen für die kommenden Monate in der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen im Amt Hohe Elbgeest.

„Ich bin der Verwaltung dankbar für diese Planungen, denn die Menschen werden zu uns kommen und müssen untergebracht werden“, betonte Escheburgs Bürgermeister Rainer Bork. Hohenhorns Bürgermeisterin Hanna Putfarken stellte die übermäßige Belastung der kleinen Gemeinden heraus.

„Wir wollen langfristig die Asylbewerber entsprechend den Einwohnerzahlen unterbringen, aber in der momentanen Situation müssen wir mit dem planen, was uns zur Verfügung steht“, betonte Amtsvorsteherin Martina Falkenberg. Wenn andere Flächen oder Immobilien von den Gemeinden angeboten werden, kann das zu Änderungen der jetzigen Planungen führen. In der früheren Post in Aumühle werden kurzfristig bis zu 40 Personen in Wohnungen einziehen, während der Neubau in Kröppelshagen für 40 Personen erst Anfang 2017 bezugsfertig sein wird. Vorrangig hält das Amt Hohe Elbgeest an dezentralen Unterbringungen fest, die aber auch, mangels anderer Immobilienangebote, in Containern wird erfolgen müssen. Wenn möglich sollen Holzständerhäuser errichtet werden, deren Architektenentwurf das Amt erwerben möchte, um schneller in der Umsetzung zu sein.

Sowohl in der Verwaltung als auch in der Betreuung der Asylbewerber und der Stärkung der engagierten ehrenamtlichen Helferkreise wird personell aufgestockt. Die Betreuungskosten sollen aus den Integrationspauschalen finanziert werden, die das Land an Kreise und Kommunen zahlt, so dass der Amtshaushalt dadurch nicht belastet wird. Der Amtsausschuss erteilte der Amtsvorsteherin und dem Finanzausschuss des Amtes ausreichende Befugnisse bis Ende 2016, um in den kommenden Monaten schnell reagieren zu können. Für die Unterkünfte werden zinsgünstige Kredite von knapp 8,7 Millionen Euro aufgenommen, die größtenteils über die Kostenerstattungen für die Unterbringung durch das Land (70 Prozent) und den Kreis (30 Prozent) refinanziert werden.

In der Amtsverwaltung wird an einem Notfallplan gearbeitet, falls die Flüchtlingszahlen sprunghaft ansteigen sollten. „Wir wollen auf alles vorbereitet sein“, betonte die Leitende Verwaltungsbeamtin Brigitte Mirow, die mit ihren leitenden Mitarbeitern eine „Task Force“ eingerichtet hat. Ob für den Notfall der gerade erworbene ehemalige Supermarkt am Falkenring 1, Dassendorf, in Frage kommt, wird ebenso geprüft wie die Nutzung anderer öffentlicher Gebäude.

Erste Priorität hat in der Amtsverwaltung derzeit die gesetzliche Aufgabe der Unterbringung von Flüchtlingen. Andere Aufgaben müssen daher zurückstehen. Die Einwohnerinnen und Einwohner in den Amtsgemeinden werden für längere Bearbeitungszeiten um Verständnis gebeten

## ***Helferkreis Wiershop***

Beim letzten Treffen des **Helferkreises** wurden gemachte Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht. Es wurde schnell klar das doch ein hoher persönlicher Einsatz von Nöten ist um z.B. Arzt- oder Krankenhausbesuche zu organisieren. Ob diese Belastungen mit der zeitlichen Dauer der Flüchtlingsaufenthalte und möglicher Aufstockung der Unterzubringenden noch zu leisten sein wird, muss die Zukunft zeigen.

Um die Anforderungen an die Helfer erträglicher zu gestalten, haben sich die Helferkreise Hamwarde, Worth und Wiershop zur Zusammenarbeit bereit erklärt.

Erfreulich ist, dass bei den Anwesenden Asylbewerber schon einige Fortschritte in der deutschen Sprache erkennbar sind. So wird die Verständigung doch erheblich leichter. Überwiegend ist aber das Englische die Hauptkommunikation.

In Wiershop sind zurzeit 10 Flüchtlinge untergebracht. Höhere Zahlen die das Amt Hohe Elbgeest bei der letzten Amtsausschusssitzung für das Jahr 2016 bekannt gegeben hat, sind einem Planspiel der Verwaltung zu Grunde gelegt.

### **Also reine Spekulation.**

Sollte das Amt Forderungen in Sachen Unterbringung an die Wiershoper Gemeinde stellen, werden diese in der Gemeindevertretung öffentlich diskutiert.

***Der Helferkreis bittet um Unterstützung.***

***Es fehlen Fahrradersatzteile, oder fahrtüchtige Fahrräder. Des Weiteren fehlen Sport-oder Turnschuhe.***

Bitte wenden Sie sich an:

***Renate Pemöller Dorfstraße 22 in Wiershop  
Tel.04152/70888***

***Neuer Termin des Helferkreis-Treffen.***

***Jeden 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr bei Pemöller in der Diele.***

## Neu aufgelegtes Kinderfest in Wiershop



Nach jahrelanger Abstinenz hoben engagierte Wiershoper das Kinderfest, das schon in früheren Jahren eine feste Veranstaltung im

Wiershoper Jahreskalender darstellte, wieder aus der Taufe.

Der Sprunghafte Kinderreichtum in der Gemeinde Wiershop legte den Grundstock zu einem vergnüglichen Nachmittag. Verstärkt durch Kinder und Eltern aus den Nachbar-Gemeinden,



tummelte sich eine fröhliche Mini-Gemeinschaft im und um das Gemeindehaus in Wiershop.

Es wurde Eierlaufen und Sackhüpfen

gemacht, Gesichter wurden angemalt, Torwandschießen veranstaltet, Go-Kart um die Wette gefahren, eine sprechende Eismaschine geplündert und auf einer Hüpfburg ausgelassen getobt. Also, alles das was ein Kinderherz höher schlagen lässt.

Wenn man meint ein Kinderfest wäre nur etwas für kleine Leute, der hat nicht mit unseren jung gebliebenen Alten gerechnet. Die mit ihren mitgebrachten Kuchen die Leckermäuler verwöhnten. So hat dieses Fest, das bei strahlendem Sommerwetter stattfand, eine Wiederholung verdient.



## *Willkommen im Reitstall Hümpel*

*Entdecke am 19. Dezember 2015 ein Wintererlebnis für Jung und Alt. Genieße die weihnachtliche Atmosphäre, zahlreiche Buden mit Leckereien, ein Bühnenprogramm und verschiedene Kinder-Mitmachangebote. Die Erlebnisfläche ist vollständig überdacht und der Eintritt ist frei – komm vorbei und lass dich verzaubern. Wir freuen uns auf dich.*



**WIERSHOPER  
WEIHNACHT 2015**

**DAS WINTERERLEBNIS FÜR JUNG UND ALT.**

[www.wiershoper-weihnacht.jimdo.de](http://www.wiershoper-weihnacht.jimdo.de)

Reitstall Hümpel · Geesthachter Straße 11 · 21502 Wiershop